

Michael Schubert

Graz
☎ 0650
michael.schubert@yahoo.de
<http://www.mkschubert.de>
Skype: michaelks62

18. Mai 2009

M Schubert • Graz

An das
Landesgericht für Strafsachen
Conrad-von-Hötzendorf-Str. 41-45

8010 Graz

Privatklage: RAe Gass/Sutter ./ Michael Schubert

Sehr geehrte Damen und Herren,

anliegend übersende ich Ihnen ein Schreiben, dass ich den Rechtsanwälten Gass & Sutter habe zukommen lassen.

Das Schreiben des Rechtsanwaltes hat mich seinerzeit zutiefst in meinen Gefühlen verletzt. Wie sehr können Sie nicht nachvollziehen – das kann nur ich als Opfer. Ein unerträglicher Zustand von einem mir völlig unbekanntem Anwalt als Lügner und Verleumder dargestellt zu werden, der die Täter einer widerwärtigen Straftat auch noch verteidigt.

Ich kann mich des Eindrucks nicht erwehren, dass es sich um eine gekränkte Retourkutsche handelt, nachdem die Anwälte es nicht erreicht haben, eine Fortführung ihrer KAGes-Klage gegen mich zu erreichen (GZ: 9 Bs 60/09 f).

Dieser Eindruck wird auch durch das Dossier '*Österreich – ein Land auf der Couch*' und '*Das Kellersyndrom: Wie bizarr ist Österreichs Psyche wirklich*' erhärtet ('Die Presse am Sonntag', 17.5.09). Der folgende Ausschnitt entstammt dem Bericht:

Der österreichische Psychiater Erwin Ringel hat die österreichische Seele als hinterhältig, rachsüchtig und neidisch beschrieben; Ist diese Beschreibung

Die für die Einstellung meiner Klage und der Verweigerung von Verfahrenshilfe zuständigen Richter haben *-was meine Misshandlung in der Sigmund Freud Klinik im November 2005 betrifft-* mit ihren Fehltrüben alles getan, um mir schweren Schaden zuzufügen und sorgen dafür, dass die Täter auch weiterhin vollkommen hilflose Patienten betreuen dürfen.

Einer der Richter (Dr. Schwentner) ist sogar nebenbei für die *Sigmund Freud Klinik*, in der ich im November 2005 ausländerfeindlich beschimpft, angerempelt und mit dem Tode bedroht wurde, als Rechtsberater tätig sowie als Vereinsvorstand bei der *Steiermärkischen Wohnplattform*, wo einer der Täter ein WG-Zimmer bewohnt.

Die zahlreichen Widersprüche der Täter habe ich in meinem Bericht penibel aufgeführt. Niemals hat man mir eine logische Erklärung der teils exorbitanten Widersprüche gegeben. Sie wurden

einfach ignoriert! Auch bin ich nie in Kenntnis darüber gesetzt worden, welche Ermittlungsergebnisse es gegeben hat.

Obwohl vom Gericht wiederholt als *Opfer* bezeichnet, habe ich bis zum heutigen Tag keinen Opferschutz erhalten, obwohl dieses als mein Recht im Gesetz verankert ist.

Bis zum heutigen Tag habe ich keinen Einblick in meine Krankenakte erhalten! Von einer Leistungsabrechnung ganz zu schweigen. Eine Begründung für die Verweigerung wurde nie geliefert.

Wie schon zuvor betont, werde ich **niemals(!)** als Beschuldigter vor ein Gericht treten. Ich bitte Sie diesen Hinweis sehr ernst zu nehmen. Da jeder Mensch vor dem Gesetz gleich ist, gilt wohl auch gleiches Recht/Unrecht für alle.

Nachträgliche Bemerkung: Der Vorwurf der Verleumdung ist nicht nachvollziehbar: Nie zuvor in 47 Lebensjahren habe ich irgend jemanden einer kriminellen Tat bezichtigt oder der Verleumdung. Und nun gleich gegen fünf Personen, die angeblich nichts getan haben? Warum sollte ich das tun? Und dann darüber -als Folge des Traumas- organisch krank werden?

Wie absurd dieser Vorwurf ist, zeigt sich am Beispiel Ludwig Seerainers, den ich bis zum Tag der Misshandlung nie zuvor gesehen hatte. Ich kannte nicht mal seinen Namen, wusste nicht mal, ob es sich um einen Besucher oder Patienten handelt. Warum sollte ich für eine Verleumdung eine Person wählen, dessen Namen oder Anschrift ich nicht kenne? Wenn ich so etwas vorgehabt hätte: Wäre es nicht nahe liegender gewesen, einen Patienten zu wählen, den ich mit Namen kenne (also jeden anderen)?

Noch ein Aspekt: Da kein anderer Patient auf dieser Station etwas gegen mich hatte, musste ein anderer her!

Fast elf Monate(!) konnte ich nichts gegen die Täter unternommen, weil mir der wichtige Name Seerainers fehlte. Und dann stand er plötzlich vor mir.

Kopien dieser Schreiben sende ich an die Organisation *Amnesty International*, die erst kürzlich über institutionellen Rassismus bei österreichischer Polizei/Justiz berichtet hat, wonach Ausländer, die Opfer in Österreich wurden, solange schikaniert und drangsaliert werden, bis sie als Täter hingestellt -und in manchen Fällen sogar verurteilt- werden (nationale und internationale Medien berichteten ausführlich):

<http://diepresse.com/home/panorama/oesterreich/469013/index.do>

<http://www.michaels-reisetagebuch.com/austria/ai.jpg>

Mit freundlichen Grüßen

Michael Schubert

Link: Ärztliche Diagnosen, u.a. vom 2.2.09: <http://www.mkschubert.de/austria/oll.html>

Anlage: Schreiben an RA Gass/Sutter